

Grüne Wand - Raumteiler aus Naturmaterialien



Damit ein Garten als privater Raum erlebt werden kann, braucht es versteckte, vor Blicken geschützte Ecken. Hier finden die Menschen Geborgenheit und Ruhe. Für dichte Sträucher "Wände" fehlt in der Regel jedoch Platz und Zeit. Sichtschutzelemente aus naturbelassenen Materialien finden auf kleinstem Raum Platz und lassen sich schnell und unkompliziert realisieren. Mit Kletterpflanzen bewachsen wird die Wand grün und lebendig. Im Gegensatz zu gekauften Fertig-Elementen sind Sie bei dieser Grünen Wand völlig frei in der Wahl der Abmessungen (Länge, Höhe). Auch ein geschwungener Verlauf ist möglich. Verschiedenste Tiere lassen sich hier oft auf Augenhöhe beobachten: Vögel, die rasten oder Nahrung finden, Insekten, die Blüten besuchen oder im Altholz nisten.



Bauanleitung

Die Gestaltungsmöglichkeiten sind vielfältig. Wichtig ist eine gute Verankerung im Boden, damit die Konstruktion auch bei Wind und Schnee nicht kippt.



Eine einfache Sichtschutzwand lässt sich mit Weiden- oder Haselruten flechten. Im Abstand von ca. 50 cm werden Stützpfosten im Boden verankert. Als Pfosten eignen sich Armierungseisen (ca. 20 mm Durchmesser), eventuell abwechselnd mit Robinien- oder Maroni-Pfählen.

Das Flechtmaterial wird zwischen November und März geschnitten, die Seitenäste werden entfernt. Die Ruten sollten am dicken Ende einen Durchmesser von ca. 2-4 cm haben. Bei kühler, schattiger Lagerung können sie bis Ende Mai verarbeitet werden. Trockene Ruten brechen beim Flechten, allenfalls ist es nötig, das Flechtmaterial vor der Verarbeitung mehrere Tage einzuweichen.

Statt einem Flechtzaun kann die Grundkonstruktion aber auch aus eng gesetzten Robinienpalisaden, Schwartenbrettern, Kastanienstaketen oder anderem Material bestehen.



*Robinienpfosten
mit Hopfen*

Begrünung mit Kletterpflanzen

Um den Wildtieren Nahrung bieten zu können, empfiehlt es sich, einheimische, standortgerechte Kletterpflanzen zu verwenden. Nachfolgend findet sich eine Auswahl geeigneter Arten. Der natürliche Lebensraum der meisten Kletterpflanzen sind lichte Wälder oder Hecken. Dementsprechend wird starke Sonneneinstrahlung an den „Füssen“ oft schlecht vertragen, wohingegen sich die Ranken oben gern nach der Sonne strecken. Diese Wurzel-Beschattung lässt sich zum Beispiel schön mit einer grosszügigen Umpflanzung mit Stauden realisieren.



Einheimische Kletterpflanzen

so - sonnig, hs - halbschattig, sch - schattig

Zweihäusige Zaunrübe <i>Bryonia dioica</i>	so- hs nicht zu trocken	jedes Jahr vom Boden neu austreibend, grosse gelappte Blätter und kleine weissliche Blüten
Gemeine Waldrebe <i>Clematis vitalba</i>	so-sch	weissgefärbte glockenförmige Blüten, dekorative Samenstände, sehr starkwüchsig - braucht genügend Platz
Alpen-Waldrebe <i>Clematis alpina</i>	so-sch	blau, weiss oder rosa gefärbte glockenförmige Blüten, dekorative Samenstände, kleine Schwester der Niele
Gemeiner Hopfen <i>Humulus lupulus</i>	so-sch nicht zu trocken	jedes Jahr vom Boden neu austreibend in beeindruckendem Tempo, im Juli/Aug aromatisch duftende zapfenförmige Blüten an den weiblichen Pflanzen, Tee und Bier
Schlingendes Geissblatt <i>Lonicera periclymenum</i>	hs frisch	abends stark duftende weisslich-gelbe Blüten, später rote Beeren
Schmerwurz <i>Tamus communis</i>	hs frisch-feucht	gelbliche Blüten und grosse, glänzend herzförmige Blätter
Efeu <i>Hedera helix</i>	hs-sch frisch	immergrüner Selbstklimmer mit Haftwurzeln, wertvolle Blüte im Spätherbst
div. Wildrosen zBsp: <i>R.villosa</i> , <i>R.rubiginosa</i> , <i>R.vosagiaca</i>	so - hs	weisse-dunkelrosa Blüten im Mai/Juni, Spreizklimmer, auch für grosse Kübel geeignet, Hagebuttenschmuck

Im Garten sind auch andere, nicht einheimische Kletterpflanzen möglich: Kletterhortensie, Kiwi, Zuchtformen von Clematis, Geissblättern und Efeu oder Einjährige wie Kapuzinerkresse,

Einäugige Susanne, Duftwicke und Feuerbohne.

Wichtig ist es, auf ungefüllte Blüten zu achten, damit unsere Insekten zur Nahrung finden.



Zaurübe



Alpen-Waldrebe

Pflege und weitere Tipps

Abgestorbene Pflanzenteile werden einmal jährlich im Spätwinter entfernt, dies gilt vor allem für Arten, die jeden Frühling aus dem Wurzelstock neu austreiben (Hopfen, Zaurübe).

Lässt die Blühfreudigkeit einmal nach, hilft oft ein starker Rückschnitt.

Bezugsquellen

- Pfostenmaterial erhält man im Baumarkt oder bei Zaun-Herstellern.
- Flechtmaterial zum Selber-Schneiden: Anfrage an Förster, Gemeindearbeiter, kantonale Gewässerbeauftragte oder einen lokalen Naturschutzverein.
- Flechtmaterial kaufen bei Schnittgutbörse www.salix.ch, www.flechtart.ch

Gärtnereien, die einheimische Kletterpflanzen anbieten

- die Erlebnispflanzengärtnerei, Martin Dietwyler, Haselweg 3, 5235 Rüfenach, www.dieerlebnispflanzengartnerei.ch
- Wildstaudengärtnerei Patricia Willi, Neumühle 2, Waldibrücke, 6274 Eschenbach, www.wildstauden.ch
- Siegrist Baumschule, Seengen, www.siegristbaumschule.ch

Katja Sattler
Biologin/Fachfrau für naturnahe Gartengestaltung

076 421 94 25
setzholz@gmx.ch

setzholz.ch

Naturnahe Gärten - Gestaltung und Pflege